



Van der Poel auch in Mol nicht zu schlagen

Mathieu van der Poel war auch am Montag beim Superprestige in Mol eine Klasse für sich. Der Niederländer setzte sich einen Tag nach seiner beeindruckenden Vorstellung in Zonhoven erneut souverän durch – den zweiten Sieg machte er dabei „erst“ in der zweiten Rennhälfte klar. Zuvor hatte van der Poel im Sand von Mol für seine Verhältnisse etwas größere Schwierigkeiten als noch am Vortag, weshalb unter anderem der auf weichem Untergrund als Spezialist geltende Laurens Sweeck zunächst mithalten konnte. In der sechsten von zehn Runden zog der nie-

derländische Weltmeister und Dominator aber immer mehr davon und kam nach 27,8 Kilometern in knapp unter einer Stunde über die Linie. Mit anderen Worten: Van der Poel wartete etwas länger, ehe er sich erneut beeindruckend den Sieg sicherte. Sweeck, der vor zigtausenden Zuschauern ein wirklich starkes Rennen fuhr, sicherte sich mit einem Rückstand von einer Minute den zweiten Platz. Das Podium vervollständigte mit Michael Vantghouten ein weiterer Belgier vor Joran Wyseure und Niels Vandeputte. (mn)

Foto: belga

Darts-WM: Am Freitag gegen Callan Rydz

Van den Bergh wirft sich in die dritte Runde

Dimitri Van den Bergh hat sich mit einem souveränen 3:0-Erfolg gegen den Iren Dylan Slevin für die dritte Runde der Darts-WM qualifiziert. Als letzter Belgier im Turnier zeigte der „Dreammaker“ am Sonntagabend im legendären Alexandra Palace in London, warum er zu den Top-Spielern der Welt gehört. Die Begegnung im Ally Pally begann spannend: In einer ausgeglichenen ersten Satzphase hielt zunächst jeder Spieler seinen Anwurf. Doch Van den Bergh, aktuell auf Platz 11 der PDC-Weltrangliste, setzte mit einer beeindruckenden 117-Punkte-Finish ein erstes Ausrufezeichen und holte sich den Satz mit 3:2.

Im zweiten Satz legte der 28-jährige Antwerpener noch einen drauf. Zwar gelang es Slevin, sich zwischenzeitlich mit einer 2:1-Führung zurückzukämpfen, doch Van den Bergh konterte souverän. Mit drei 180er-Würfen und zwei Breaks sicherte er sich auch den zweiten Satz erneut mit 3:2.

Der dritte Satz verlief ähnlich: Slevin versuchte mitzuhalten, musste jedoch zusehen, wie der amtierende UK-Open-Champion weiterhin die entscheidenden Momente für

sich entschied. Der Belgier ließ nichts anbrennen und machte den Einzug in die nächste Runde mit einem erneuten 3:2-Satzgewinn perfekt. Besonders beeindruckend: Mit einem Drei-Dart-Schnitt von 96 Punkten übertraf Van den Bergh knapp seinen Gegner, der einen starken Schnitt von 95,02 erzielte. Auch die Doppelquote war ausgeglichen – Slevin traf 50 Prozent seiner Versuche, während Van den Bergh auf 40,9 Prozent kam.

„Dieser Sieg gibt mir einen enormen Schub“, erklärte Van den Bergh nach dem Spiel strahlend. „Ich habe in den letzten Monaten hart gearbeitet und merke, wie mein Niveau von Tag zu Tag steigt.“

Während Van den Bergh den Abend als einziger gesetzter Spieler erfolgreich abschloss, schieden namhafte Konkurrenten wie der zweifache Weltmeister Gary Anderson (Schottland), Ross Smith (England) und Martin Schindler (Deutschland) überraschend aus dem Turnier aus.

In der nächsten Runde trifft der belgische Hoffnungsträger voraussichtlich am Freitag, den 27. Dezember, auf den Engländer Callan Rydz (PDC-Rang 43). (belga/calü)

Fußball: Verteidiger spricht über Handspiel

Spanier Cucurella: „Dachte, das war es“

Knapp fünf Monate nach dem umstrittenen Handspiel im EM-Viertelfinale zwischen Deutschland und Spanien hat Marc Cucurella eingeräumt, dass er im Spiel mit einem Elfmeterpfiff gerechnet hätte. „In diesem Moment ja. Ich dachte, das war es, schieß drauf“, sagte der Verteidiger. Er verstehe die Kontroverse in Deutschland, so Cucurella. „Wenn es gegen uns gewesen wäre, hätte ich auch protestiert und gesagt, es wäre ein Strafstoß. Aber es ist Fußball“, so der 26-jährige, der bei der Szene unschlüssig ist: „Er trifft mich ganz klar an der

Hand, man kann das nicht leugnen. Aber ich habe sie in einer ganz natürlichen Haltung, ich kann sie mir ja auch nicht abschneiden.“ Cucurella will aber nicht von der alles entscheidenden Szene des Spiels sprechen: „Sie denken, dass sie deswegen ausgeschieden sind, aber es war noch viel Zeit übrig. Sie hätten auch den Elfmeter erst schießen müssen. Wir hätten auch sagen können, dass Kroos vom Platz hätte gestellt werden müsste. Am Ende, wenn man verliert, sucht man immer nach etwas.“

Volleyball: Sporta Eupen-Kettenis in Top 5 – Lommersweiler verliert gegen den Letzten

„Fokus liegt auf Rückrunde“

Für die ostbelgischen Mannschaften in der Nationalklasse endet das Jahr mit gemischten Gefühlen. Während Sporta Eupen-Kettenis auch gut in die Rückrunde startet, ließ Lommersweiler in eigener Halle gegen den Tabellenletzten Punkte liegen.

VON MIKE NOTERMANS

Zum Jahresende stand für die Herren von Sporta Eupen-Kettenis noch eine letzte Aufgabe an – in Genk starteten die Ostbelgier gleichzeitig in die Rückrunde der 3. Nationalklasse. Mit einem 3:1-Sieg gegen die Limburger behauptete die Mannschaft von Trainer Marco Wetten den für einen Aufsteiger starken vierten Tabellenplatz. Dabei verpatzte die Mannschaft um Kapitän Philippe Herzet den Auftakt in die Partie. „Unsere Annahme war zu unpräzise, insgesamt hatten wir zu viele Fehler in unserem Spiel“, resümierte Wetten. Dementsprechend sicherte sich das im Mittelfeld der Tabelle stehende Genk den ersten Satz (20:25).

Lommersweiler will schnellstmöglich den Klassenerhalt sichern.

Im zweiten Abschnitt trat Sporta, auch dank einer taktischen Umstellung, stabiler und dominanter auf. Mit 25:16 sicherten sich die Gäste den zweiten Satz. Das zwang Genk dazu, mit deutlich mehr Risiko zu spielen, was zu erheblichen „einfachen“ Fehlern führte. „Wir waren nun klar überlegen“, so Wetten über den 25:16-Erfolg im dritten Abschnitt.

Spannender wurde es im vierten und letzten Satz: Zwischenzeitlich spielten die Kontrahenten buchstäblich auf Augenhöhe (19:19). Zum Satzende legte Sporta Eupen-Kettenis nochmals nach und si-



Sporta Eupen-Kettenis um Trainer Marco Wetten geht auf einem guten Tabellenplatz vier in die Pause. Foto: Natacha Freisen

cherte sich mit einem 25:20 den 3:1-Auswärtserfolg.

Über die Feiertage und den Jahreswechsel legt die Mannschaft eine kurze Pause ein, ehe sie bereits am 4. Januar in Franchimont wieder in die Meisterschaft einsteigt.

Der VBC Lommersweiler konnte die Punkte am Wochenende hingegen nicht in der eigenen Halle behalten: Gegen den Tabellenletzten Mortroux kassierten die Ostbelgier eine überraschende 1:3-Niederlage. Das Fehlen von Zuspieler Matthias Trost (beruflich verhindert) und Michael Gangolf (verletzt) konnte die Mannschaft von Petr Tandler nicht kompensieren.

„Schon bei einem Ausfall wird es für uns schwer, wenn dann aber zwei wichtige Spieler fehlen...“, so der VBC-Trainer.

Dennoch gewann Lommersweiler den ersten Satz, ehe Mortroux – mit ehemaligen Spielern aus der Nationalklasse verstärkt – die Partie drehte. „Es ist enttäuschend, dass wir gegen den Letzten verloren haben. Wir fokussieren uns jetzt voll auf die Rückrunde. Für uns wird es wichtig, schnellstmöglich nichts mit dem Abstieg zu tun zu haben – dabei behalten wir natürlich im Blick, dass sich die Konkurrenz verstärkt. Ich denke aber, dass wir mit zwei oder drei Siegen schnell wieder Ruhe

haben. Wir haben ja doch schon den einen oder anderen Punkt geholt.“

Raeren geht vor Lommersweiler 2 an der Tabellenspitze in die Winterpause.

In der 2. Provinzklasse war mit der ersten Raerener Damenmannschaft eine weitere ostbelgische Equipe im Einsatz. Gegen Thimister gab es einen 3:1-Erfolg für den Tabellenführer. Verfolger Lommersweiler 2 siegte ebenfalls und setzte sich mit 3:1 gegen Malmedy durch.

Raeren kam bereits am Donnerstagabend gegen den damals noch Tabellenzweiten aus Thimister zum Einsatz. Vor einigen Zuschauern gab es schon im ersten Satz ein Kopf-an-Kopf-Rennen, das Thimister mit 27:25 für sich entschied. Ähnlich knapp und spannend ging es weiter, allerdings hatte Raeren im zweiten Satz mit 25:23 die Nase vorn.

Vom ersten Punkt „angestachelt“ übernahm Raeren im dritten Durchgang deutlich die Kontrolle und ließ der jungen Gästemannschaft – mit einigen Spielerinnen aus der 1. Provinzklasse angetreten – bei einem 25:12 keine Chance. Umso überraschender war es, dass der vierte Satz zunächst wieder ausgeglichen verlief (15:15) und Thimister sogar auf 22:18 davonzog. Doch als vieles auf einen Tiebreak hindeutete, drehte Raeren das Spiel noch auf 25:23.

Mit nur einer Niederlage gehen die Ostbelgierinnen mit zwei Zählern Vorsprung auf Lommersweiler 2 in die Winterpause. Am 11. Januar steht mit einem Auswärtsspiel beim Tabellenschlusslicht Malmedy die erste Aufgabe des neuen Jahres an. Trainer Olivier Gotthot wird dann wahrscheinlich auf mehrere Stammspielerinnen verzichten und seine Mannschaft umbauen müssen.

Turnen: Mehrere junge Ostbelgier in Bettembourg dabei

VDT-Turner glänzen beim Christmas Cup

Zuletzt nahmen die Geräteturner des VDT-Förderzentrums am KV Christmas Cup in Bettembourg teil. Stoica Raul aus Rocherath erzielte in seiner Kategorie 52,116 Punkte und sicherte sich damit den vierten Platz. Er war zudem der beste Belgier in seiner Gruppe. Ohne einige Flüchtigkeitsfehler wäre sogar ein Podiumsplatz möglich gewesen.

Ebenfalls in dieser Kategorie startete Matthias Heinrichs, ebenfalls aus Rocherath. Mit fehlerfreien Übungen an allen sechs Geräten erreichte er 49,133 Punkte und belegte den siebten Platz.

Bei den Benjaminen vertrat Thibault Vermeesch aus Hinderhausen das Förderzentrum. Auch er war bester Belgier seiner Kategorie und erzielte mit 58,434 Punkten den



Auch Thibault Vermeesch zeigte sein Können. Foto: privat

siebten Platz. In der Kategorie der Minimes ging Luca Heinrichs aus Rocherath an den Start. Mit 55,500 Punkten landete er auf Rang 18. Zusammen mit Teamkollegen von befreundeten Clubs erreichten Thibault Vermeesch und Luca Heinrichs im Gym Youth Cup den sechsten Platz von insgesamt 13 Mannschaften.

(red/mn)

Leichtathletik: Zwei Ostbelgier bei Mehrkampfmeeting am Start

Fünfter Platz für Noé Delbushaye

Am Samstag fand in Louvain-la-Neuve ein Mehrkampfmeeting für die Altersklassen Kadetten (Jahrgänge 2010 und 2011) und Ältere statt. Zwei ostbelgische Athleten nahmen daran teil.

Der 17-jährige Noé Delbushaye aus Kelmis, der für den AC Hautes Fagnes startet, trat erstmals bei den Junioren an. Bereits zu Beginn des Wettkampfs überzeugte er mit einer neuen Bestzeit von 9,35 Sekunden über 60 Meter Hürden, womit

er den fünften Platz belegte. Im Weitsprung egalisierte er seine persönliche Bestmarke mit 5,74 Metern und erreichte Platz sechs. Im Kugelstoßen setzte er sich mit 10,41 Metern an die Spitze. Auch im Hochsprung bestätigte er seine Bestleistung von 1,90 Metern und wurde Dritter. Zum Abschluss lief er die 1.000 Meter in 3:15 Minuten. Mit einer Gesamtpunktzahl von 2.944 Punkten beendete er den Wettkampf auf dem

fünften Rang. Die 13-jährige Sophia Dovern vom LAC Eupen startete zu Beginn der Winterpause in der Altersklasse der Kadettinnen und absolvierte ihren ersten Mehrkampf in dieser Kategorie. Dabei trat sie auch in Disziplinen an, in denen sie bislang wenig Erfahrung sammeln konnte. Über 60 Meter Hürden, einer ihrer stärksten Disziplinen, lief sie 9,77 Sekunden und belegte den dritten Platz. Im Hochsprung erreichte sie mit

1,40 Metern Rang zehn, während sie im Kugelstoßen mit 7,68 Metern Achte wurde. Im Weitsprung sprang sie 4,71 Meter und erreichte Platz vier – in der Vergangenheit hatte sie jedoch bereits über fünf Meter erzielt. Den Wettkampf schloss sie mit einer Zeit von 3:25 Minuten über 800 Meter ab. Mit insgesamt 2.296 Punkten belegte sie den zwölften Platz in der Gesamtwertung. (mbr)